

Professioneller Umgang mit Aggressiven

Preis für Rotenburger Werke

Rotenburg. Die Rotenburger Werke wurden nun für die Einführung eines vorbildlichen Fortbildungssystems für Mitarbeitende zur Konfliktschulung ausgezeichnet. Olaf Adolf, Personalleiter der diakonischen Einrichtung für Menschen mit Behinderung, nahm die Urkunde von Gerd Weissenberger, Leiter des Instituts „ProDeMa“ aus dem süddeutschen Kuchen, entgegen. „Das haben wir so noch nicht erlebt. Besser geht es nicht“, sagte Weissenberger. Zusammen mit „ProDeMa“ hätten die Rotenburger Werke ein effektives Schulungssystem für Mitarbeiter zum professionellen Umgang mit aggressiven oder herausfordernden Verhaltensweisen von Betreuten etabliert. Im Gegensatz dazu tabuisierten viele andere Einrichtungen der Behindertenhilfe das Thema immer noch, so der Institutsleiter.

Ein kluger Umgang mit Konflikten kommt auch den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute. „Dass wir genau auf die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung schauen, die bei uns leben, ist selbstverständlich“, betont Monika Panning, die als Erzieherin eine Tagesförderstätte leitet, „nun hilft uns aber die Schulung im Team, noch gezielter darauf zu achten, dass Konflikte gar nicht erst entstehen.“ Das Ziel ist ehrgeizig: Alle rund 1600 Mitarbeitenden der Einrichtung sollen die Schulung erhalten. „Ich freue mich, dass in unserer Vorbereitungsgruppe Personen aus sehr vielen unterschiedlichen Arbeitsbereichen zusammengekommen sind“, sagte Jobst Deventer, der als Leiter des Fortbildungsreferats die Schulungen organisiert. Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, um möglichst alle Mitarbeitenden für das Thema zu sensibilisieren – in den Wohngruppen, in den Werkstätten, in der Küche und in allen weiteren Bereichen des Hauses.

Die ersten 100 Kolleginnen und Kollegen wurden bereits geschult. „Wir haben dort begonnen, wo der Bedarf am größten war“, erläuterte Deventer. So leben und arbeiten in den Rotenburger Werken auch Menschen mit Behinderung, die besonders schnell mit aggressiven Verhaltensweisen reagieren. Ausgelöst werden diese Reaktionen meist durch Krankheit, Stress oder Angst. Die Mitarbeitenden lernen, eine professionelle Grundhaltung zu entwickeln, um solche Not frühzeitig zu erkennen oder gleich zu vermeiden. Zudem erhalten sie Rüstzeug an die Hand, wie sie sich im Falle von Aggressionen verhalten sollten.

mey